



Unterstützung für Senegal

Auch in diesem Jahr unterstützt unsere Kirchgemeinde Wasseramt Projekte im Senegal. Aus den Hintergrundinformationen von HEKS, dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, erfahren wir: Der vorwiegend jungen Bevölkerung im Senegal fehlen zunehmend die Perspektiven auf ein Leben mit einem ausreichenden Einkommen für sich und ihre Familien – vor allem auf dem Land.

Zu kleine Landparzellen, unfruchtbare und erodierende Böden, ausbleibender Regen, aber auch ungenügende Produktionsmittel und fehlendes Kapital sind einige der Gründe, warum die Bauern- und Viehzüchterfamilien mit ihren Erträgen oft nicht mehr über die Runden kommen. Seit einigen Jahren sind zudem Bodenspekulation und das sogenannte Landgrabbing durch Investoren ein grosses Problem. Bauernfamilien ohne offizielle Landtitel laufen Gefahr, ihr Land zu verlieren. Der Lebensraum von Viehzüchterfamilien und ihren Tierherden ist bedroht. In der Hoffnung auf ein besseres Leben wandern viele Jugendliche in die Städte oder ins Ausland aus. Knapp 4 Autostunden südlich der senegalesischen Hauptstadt Dakar liegt das rund 1800 Quadratkilometer grosse Delta du Saloum. Die Menschen in diesem von kleinen Inseln, Wasserarmen und Mangrovenwäldern durchzogenen Mündungsgebiet der beiden

Flüsse Saloum und Sine leben hauptsächlich von der Fischerei und dem Verkauf von Austern und anderen Meeresfrüchten. Doch die Mangroven, ihre wichtigste Lebensgrundlage, sind nach jahrzehntelanger, ungebremster Ausbeutung und Abholzung stark gefährdet. HEKS unterstützt deshalb 15 Dorfgemeinschaften in der nachhaltigen Nutzung dieser einmaligen Flusslandschaft, die seit 2011 zum UNESCO- Weltkulturerbe gehört.

Helfen Sie mit beim Aufbau im Senegal. Damit stärken Sie Produzentenfamilien, fördern deren Initiativen und ermöglichen wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie Selbstvertrauen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Mit freundlichen Grüßen
Fachgruppe OeME
(Oekumene, Mission und
Entwicklungszusammenarbeit)*



Editorial

«Niemand hungert, weil wir zu viel essen, sondern weil wir zu wenig denken.»

Dieser Satz, der vor einigen Jahren zu einer Kampagne gegen den Hunger gehörte, tauchte in der Erinnerung auf, als wir das Thema der neuen ZuPf-Ausgabe besprachen. Heute heisst es zwar auf Neudeutsch «Food-Waste», bedeutet aber das gleiche.



Die Festtage sind vorbei, die Fasnacht ebenfalls. Beides waren Gelegenheiten, zu schlemmen und es sich gutgehen zu lassen. Das kein Vorwurf, das ist sicher verdient. Auch wir machten da keine Ausnahme. Aber Hand aufs Herz: Wurde alles aufgegessen? Wieviel landete im Abfall, weil das Datum abgelaufen war oder man einfach zu satt war? Welche Möglichkeiten gibt es, das zu vermeiden? Sorgfältiger planen, weniger einkaufen, Portionsgrösse. Eher knapp berechnetes Auf-tischen muss noch lange nicht heissen, wir sind knauserig. Auch unsere Gäste werden verstehen, dass wir mit unsern Lebensgrundlagen sorgfältig umgehen. Praktische Ideen dazu stehen im diesjährigen Fastenkalender, der in unserer Kirche zum Mitnehmen bereit liegt.

Zum Thema dürfen natürlich auch einige Gedanken von Pfarrer Ralf Bethke nicht fehlen. Die OEME-Fachgruppe stellt ihr Senegal-Projekt vor. Im letzten Herbst hat Martin Joss von Thomas Kopp das Amt des Kirchgemeindepäsidenten übernommen. Seine Gedanken legt er im aktuellen Interview dar.

Weitere Beiträge: Berichte über den ökumenischen Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christen und das Weihnachtssingspiel. Hinweise auf den Weltgebetstag, die Kinderwoche, Fiire mit Chli und Gross, Sommerfest sowie die kirchlichen Nachrichten des letzten Halbjahres.

Fritz Suter

Fastensuppe
am Samstag, 17. März,
11.30 – 13.30 Uhr
im Lindensaal



Farbenfrohe Rübli, Lauch und Sellerie werden von fleissigen Händen in Streifen und Würfel geschnitten. Mehl, Eier und Milch für Kuchen und Torten in vielen Haushalten abgewogen und mit anderen Zutaten gemischt. Die Fastensuppe in Zuchwil steht vor der Tür!

Der Lindensaal ist reserviert, Plakate hängen und Flyer sind verteilt. Es wirken viele mit. Der Morgen ist da und die Sonne geht um 6.40h für fast 12 Stunden auf. Tische werden arrangiert und liebevoll dekoriert.

Im Keller gehen Erdgasbrenner an und schon bald dreht eine grosse Holzkelle in etwa 100 Liter Suppe geduldig Runden. Immer intensiver duftende Schwaden steigen die Treppe hoch.

In der Küche wird Kaffee aufgesetzt und immer schönere Torten und Kuchen werden in den Saal gebracht. Die strahlend weissen Suppenteller stehen auf dem Servierwagen bereit und schon kommen die ersten Hungerigen durch die Tür.

Kommen auch Sie und verbringen für einen guten Zweck einen abwechslungsreichen Mittagstisch mit Freunden und Bekannten. Die zahlreichen Helfer freuen sich auf viele Gäste!

Das Fastensuppen-OK

Unser tägliches Brot

Gib uns heute. Um Brot bitten? Wer will denn schon vom Brot allein leben. Fleisch, Käse, exotische Salate und Früchte wollen wir. Und bekommen wir. Im Überfluss.

So sehr, dass wir weltweit jährlich hunderte Millionen von Lebensmitteln wegwerfen. Die Hälfte davon in Privathaushalten, wohl-gemerkt. Unser tägliches Brot gib uns heute. Die Bitte bleibt einem da buchstäblich im Halse stecken. Angesichts des Hungers, den es millionenfach in unserer Welt gibt. Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen – es ist ein Skandal. Ein ökonomischer und ethischer sowieso, aber eben auch ein religiöser. Was läuft da falsch mit uns?

Im Paradies hatten wir genug zu essen. So dürfen wir jedenfalls aus jener metaphorischen Geschichte von Adam und Eva schliessen. Die beiden durften mit Gottes Segen von allen Früchten der Bäume im Garten Eden essen. Als gewissermassen erste Vegetarier lebten sie im besten Sinne von der Hand in den Mund. Was mit den anderen herunterfallenden Früchten geschah, sagt die Bibel nicht. Nichts von Einkochen und Konservendosen. Vielleicht haben es die Tiere gegessen. Ja, und dann assen Adam und Eva verbotener Weise vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Dank der Schlange kam damit das Gewissen ins Spiel. Der Rauswurf aus dem Paradies war die Konsequenz. Mitemsam der göttlichen Ansage: Frauen müssen unter Schmerzen gebären und das Brot haben wir «im Schweisse unseres Angesichts» zu essen. Also hart zu erarbeiten.

So weit so schlecht. Oder so gut. Denn, wer sein Brot hart erarbeitet, wird es kaum wegwerfen.

O.K., das ist jetzt alles in grossen Sprüngen und vereinfacht erzählt. Diese biblische Geschichte ist nicht das, was wir heute unter Geschichte verstehen. Sie ist ein Bild von uns Menschen. Von unseren Sehnsüchten und von unseren Schwächen. Historisch ist allerdings die Tatsache, dass die meisten Menschen durch die Zeiten hindurch ihr tägliches Brot hart erarbeiten mussten.

Und es gab die anderen. Zu allen Zeiten. Die Wenigen, die das verschwendeten, was andere erarbeiteten. Auch das ist historisch mehr als verbürgt. Daran hat sich bis heute nicht viel verändert. Ausser – dass es eben viel mehr geworden sind, die verschwendeten und auf Kosten anderer leben. Uns eingeschlossen. Auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind oder bewusst sein wollen. Noch eines ist anders. Früher wurden die Brosamen, die vom Tisch der Reichen fielen, von den Bediensteten und Armen aufgesammelt und gegessen. Und der Rest immerhin an die Haustiere verfüttert. Doch das ist hier nur ein Seitengedanke. Also zurück zur Bibel. Im Hebräischen, der Ursprache des Alten Testaments, ist Brot mehr als nur die Backware. Es steht in seiner Grundbedeutung für Nahrung an sich. Und es steht symbolisch als Gabe Gottes, als Zeichen seiner liebevollen Zuwendung. Zu uns. Denkt nur an jene biblische Geschichte von der Wüstenwanderung (2. Mose 16) und dort an die Gabe des Brotes vom Himmel. Manna wird es da genannt. Gemeinsam Brot essen, steht biblisch für Gemeinschaft, für Bundesverhältnisse. Dieser Gedanke hat auf das Judentum und über das Neue Testament auf uns Christen gewirkt. In der jüdischen Glaubenstradition wird das Brot, bevor es gebrochen wird, mit Dank- und Segenssprüchen gewürdigt. Diese Tradition hat auch Jesus gepflegt. Und hat es beim letzten Mahl mit seinen Freunden auf seinen Tod und sein neues Leben in, unter und mit uns gedeutet. Das ist der Beginn unseres Abendmahls. Grundlage und Ausdruck unseres Glaubens. In der Gemeinschaft des Teilens wird Jesus lebendig mitten unter uns. Eindrücklich erzählt in der Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24). Nicht zu vergessen, dass sich Jesus selbst als Brot des Lebens bezeichnet hat (Joh 6,35). Und da schliesst sich der Kreis zur Bitte um das tägliche Brot. Wen der Geist Jesu leitet, verschwendet keine Nahrungsmittel. Das «Food Waste» unserer Zeit ist material gewordene Gottlosigkeit. Klingt hart, ist aber dennoch wahr.

Ralf Bethke



Interview mit dem neuen Kirchgemeindepräsidenten Martin Joss



Seit wann lebst Du in der Region und was gefällt Dir hier?

Im Januar 2007 bin ich von Bellinzona nach Luterbach gezogen. Einerseits beruflich, andererseits der Liebe wegen. Wir wurden in der Gemeinde gut aufgenommen. Etwas weniger schön war das Umstellen vom sonnigen Tessin in unsere Nebelküche. Da ich in Utzenstorf aufgewachsen bin, habe ich mich aber schnell daran gewöhnt.

Wie bist Du dazugekommen, Dich in der Kirche zu engagieren?

Als Kind besuchte ich regelmässig die Gottesdienste, meistens mit der Grossmutter. Später war ich eine zeitlang ohne Kirchenmitgliedschaft, besuchte aber mit meiner aus Bosnien stammenden Frau die orthodoxen Gottes-

dienste in Belp. Der frühe Tod meiner Frau hat mich zum Nachdenken gebracht. Die langen Gespräche mit Pfarrer Weber in Luterbach gaben mir Kraft. Nebst dem Engagement in der Politik begann ich mit Verpflichtungen in kirchlichen Behörden. Nach vier Jahren im Kirchgemeinderat ermutigten mich Freunde, mich als KG-Präsident zu bewerben. Das Amt ist faszinierend, bringt viel Arbeit, aber auch etliche erfreuliche Momente, so z.B. den Kirchentag in Bern oder die Amtseinsetzung von Frau Pfarrer Garruchet in Subingen.

Was ist Dir an der Kirche und am Christentum besonders wichtig?

Christentum und Kirche sind wichtig für unser Zusammenleben im Alltag, indem sie die gesellschaftlichen Grundwerte hochhalten. Dies besonders in der heutigen Zeit der zunehmenden Entsolidarisierung. Schon meine Eltern und Grosseltern haben mich in diesem Sinne geformt. Heute braucht es nebst den traditionellen auch neue Formen von Gottesdiensten oder ähnlichen Anlässen, um die Leute wieder vermehrt in die Kirche zu bringen. Unsere Aufgabe ist herauszufinden, was die Menschen von der Kirche erwarten.

Fritz Suter

Oekumenischer Gottesdienst vom Januar

Zum Abschluss der Gebetswoche der Einheit der Christen feierten wir in der Reformierten Kirche einen Gottesdienst, gestaltet durch die beiden Pfarrer Valentine Koledoye und Ralf Bethke. Musikalisch begleitet durch die beiden Kirchenchöre mit gemeinsam und

einzelnen vorgetragenen Liedern. Der Applaus aus den gut besetzten Bankreihen belohnte uns für die strenge Probenzeit. Auf weitere, gemeinsame Auftritte an ökumenischen Anlässen freuen sich die Mitglieder beider Chöre.



RÜCKBLICK...

Weihnachtssingspiel 2017

Das oekumenische Weihnachtssingspiel 2017 zur Geschichte «Em Martin si Wiehnacht» war ein spannendes Projekt in der Vorweihnachtszeit. Jung und Alt, Chli und Gross, arbeiteten zusammen, musizierten, spielten Theater und bastelten. Auf eindrückliche Weise zeigte die Geschichte, dass überall, wo Menschen füreinander da sind, Gott mit dabei ist. Allen ganz herzlichen Dank!

EINLADUNG

Kinderwoche 2018

Schon sind wir auf dem Weg zur Kinderwoche, woran Schüler und Schülerinnen von der 1. bis zur 6. Klasse teilnehmen können. Dieser Event findet in der ersten Frühlingsferienwoche, von Montag, 9. April, bis Donnerstag, 12. April, statt.

Die Einladungsbriefe mit näheren Angaben werden in den Schulhäusern verteilt. Wir werden an den vier Nachmittagen forschen, spielen, singen, Geschichten hören und basteln. Zusammen unterwegs sein – das macht Spass. Wir freuen uns auf eine fröhliche Gruppe von Teilnehmenden.

Herzliche Einladung!

Barbara Schäfer und Team

Fiire mit Chli und Gross

...und für die jüngeren Glieder unserer Kirchgemeinde, Kinder von 3 bis 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, gibt es auch in diesem Jahr wieder „Fiire mit Chli und Gross“. Das wird im 1. Halbjahr an zwei Samstagen stattfinden, am 10. März und am 16. Juni, ab 10.30 Uhr in der reformierten Kirche. Thema wird sein: „Tiere – treue Begleiter“, denn in der Bibel kommen sehr viele davon vor! Schön, wenn ihr mit Kindern oder Grosskindern oder... mitfeiert!

VORANZEIGE

Sommerfest 2018

Das Sommerfest findet in diesem Jahr am 30. Juni ab 15.00 Uhr statt.

Unsere Taufkinder

Nuria Eliora Bodmer, geboren am 24. September 2016, gesegnet am 24. September 2017

Maria Elicia Egli, geboren am 8. April 2017, getauft am 22. Oktober 2017

Miro Kirchofer, geboren am 29. Juli 2017, getauft am 19. November 2017

Elia Noah Lange, geboren am 24. August 2017, getauft am 25. Dezember 2017

Unsere Konfirmanden

Sonntag, 6. Mai 2018

Melanie Althaus, Livia Bannwart, Elena Biedermann, Lea Krebs, Roberta Meyer, Aline Samoel

Unsere Trauungen

Patricia und Thomas Nyffeler, getraut am 8. Juli in Aetingen

Romana und Florian Wimberger, getraut am 29. Juli in Messen

Denisa und Franco Guarino, getraut am 17. Oktober im Schloss Landshut, Utzenstorf

Unsere Verstorbenen

Louise Christen
Hauptstrasse 50, 4552 Derendingen
13.12.1917 – 05.08.2017

Erna Richard Lack
Dorfackerstrasse 1, 4528 Zuchwil
15.10.1940 – 05.08.2017

Bertha Leuenberger
Brunnmattstrasse 40, 4528 Zuchwil
05.09.1932 – 09.08.2017

Rolf Walker
Dreispietz 5, 4528 Zuchwil
02.11.1945 – 15.08.2017

Hanna Born
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
14.10.1928 – 25.08.2017

Sonja Balmer
Mürgelistrasse 5, 4528 Zuchwil
23.10.1972 – 02.09.2017

Boris Kirchofer
Kohlrütistrasse 12, 3297 Leuzigen
18.04.1979 – 03.09.2017

Louise Schlup
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
05.09.1921 – 18.09.2017

Ruth Liechti
Brunnmattstrasse 58, 4528 Zuchwil
21.05.1949 – 17.09.2017

Ferdinand Otth
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
20.09.1938 – 05.10.2017

René Burkhalter
Gartenstrasse 26, 4528 Zuchwil
03.11.1962 – 03.10.2017

Johanna Hess
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
19.11.1945 – 21.10.2017

Willi Allemann
Brunnmattstrasse 40, 4528 Zuchwil
19.09.1948 – 04.11.2017

Andreas Mottet
Haldenweg 8, 4528 Zuchwil
08.09.1960 – 10.11.2017

Marie-Louise Ast-Affolter
Brunnackerweg 20, 4528 Zuchwil
09.08.1946 – 15.11.2017

Therese Marti
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
21.03.1928 – 16.11.2017

Gertrud Meier
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
27.06.1920 – 30.11.2017

Paul Gehri
Fichtenweg 6, 4528 Zuchwil
17.02.1922 – 10.12.2017

Aeschbacher Verene
Schachenstrasse 5, 4562 Biberist
17.01.1924 – 15.01.2018

Fred Stauffer
Fliederweg 4, 4528 Zuchwil
04.11.1937 – 22.01.2018

„Janine“ Jenny Lämmler
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
24.08.1928 – 23.01.2018

Besondere Anlässe bis Juli 2018

Sonntag, 25. Februar 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl und mit dem reformierten Kirchenchor mit Pfarrer Ralf Bethke

Freitag, 2. März 2018, 19.00 Uhr
Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag in der reformierten Kirche zur Liturgie «Gottes Schöpfung ist sehr gut». Frauen aus Surinam schenken uns einen Einblick in dieses kleinste unabhängige Land Südamerikas (SDM Barbara Schäfer und Team)

Sonntag, 4. März 2018, 10.00 Uhr
KUW II – Gottesdienst mit den 5.- und 6.-Klässlern mit Pfarrer Ralf Bethke

Samstag, 10. März, 10.30 Uhr
Fiire mit Chli und Gross in der reformierten Kirche

Samstag, 17. März 2018, 11.30-13.30 Uhr
Ökumenischer Fastensuppentag im Lindensaal.

Sonntag, 18. März 2018, 10.00 Uhr
KUW III – Gottesdienst mit Abendmahl vorbereitet von den Konfirmandinnen, SDM Barbara Schäfer und Pfarrer Ralf Bethke

Sonntag, 25. März 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Palmsonntag mit dem reformierten Kirchenchor und mit Pfarrer Ralf Bethke

Karfreitag, 30. März 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ralf Bethke

Samstag, 31. März 2018, 22.00 Uhr
Osternachtfeier mit Jana Geiser (Violine) und Elmira Hakobyan (Klavier) und mit Pfarrer Ralf Bethke mit anschl. «Eiertütschete»

Ostern, 1. April 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ralf Bethke

Montag, 9. April bis Donnerstag, 12. April 2018
Kinderwoche. Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse.

Samstag, 5. Mai 2018 Ganzer Tag
Flohmarkt der Cevi Jungschar Zuchwil

Sonntag, 6. Mai 2018, 10.00 Uhr
Wir feiern Konfirmation mit den Konfirmandinnen

Sonntag, 27. Mai 2018, 10.00 Uhr
KUW I – Gottesdienst mit den 1.- und 2.-Klässlern mit SDM Barbara Schäfer

Samstag, 16. Juni, 10.30 Uhr
Fiire mit Chli und Gross in der reformierten Kirche

Sonntag, 17. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit dem Laienmusiker-Ensemble und mit Pfarrer Ralf Bethke

Samstag, 30. Juni 2018, ab 15 Uhr
Sommerfest mit Attraktionen und musikalischen Leckerbissen in und um die Reformierte Kirche Zuchwil

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter, Ralf Bethke, Andrea Ziegler,

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1400 Exemplare

Ausgaben: 2 pro Jahr